

Fortbestand der Volksschule Wurmbrand ist gefährdet !!!!

Leider steht man in der Volksschule Wurmbrand zur Zeit vor dem Problem, dass die Mindestschüler-Anzahl nicht mehr erfüllt werden kann. In diesem Schuljahr besuchen noch 30 Kinder die Volksschule. Im nächsten Schuljahr werden es nur mehr 24 Schüler sein.

Am 18. Februar 2003 fand daher in diesem Zusammenhang ein Informationsabend über die Zukunft der Volksschule Wurmbrand im Gasthaus Maringer statt. Dabei waren neben den Eltern der betroffenen Schüler Herr BH Dr. Michael Widermann, BSI Reg.Rat Leopold Rechberger, DA-Obmann Alfred Grünstäudl, STR Karl Grünstäudl, GR Johann Schweifer, Dir. Friedrich Binder, VL Martina Faltin und Bgm. Maximilian Igelsböck anwesend.

Es erfolgte eine eingehende Information über den Ist-Zustand und die Aussage von Herrn Bürgermeister Maximilian Igelsböck, dass die Stadtgemeinde Groß Gerungs als Schulerhalter mit Sicherheit nicht die Absicht hat, die Schule zu schließen. Seitens der Stadtgemeinde Groß Gerungs werden, wie bisher, auch in Zukunft alle finanziellen Mittel als Schulerhalter bereitgestellt. Die Fortführung der Volksschule Wurmbrand in Form einer Klasse mit 4 Schulstufen wäre auf jeden Fall möglich. Diese Unterrichtsform stößt jedoch sowohl bei den Eltern wie auch bei Dir. Binder auf keine Gegenliebe.

Es wurde vorerst eine Initiative gestartet, bei der versucht werden soll, El-



tern aus den angrenzenden Regionen zu gewinnen, die ihre Kinder in Zukunft in die Volksschule Wurmbrand schicken. Sollte diese Initiative keinen Erfolg bringen, so wird dann an die Eltern der derzeitigen 1., 2. und 3. Schulstufe, sowie an die Eltern der künftigen 1. Schulstufe ein Abstimmungsformular geschickt bei der zwischen 4 Varianten gewählt werden kann. Diese Varianten reichen vom Fortbestand mit 1 Klasse für alle 4 Schulstufen bis zur Schließung der Volksschule Wurmbrand mit Ende des Schuljahres 04/05 bzw. sogar mit Ende des Schuljahres 02/03.

Seitens der Stadtgemeinde wird festgehalten, dass kein Interesse an der Schließung der VS Wurmbrand durch die Gemeinde besteht. Vielmehr machen wir darauf aufmerksam, dass durch die Schließung der Volksschule zwar dem derzeitigen „Volkssport Beamtenabbau“ Genüge getan wird, andererseits aber auch das wirtschaftliche, gesellschaftliche und kulturelle Leben einer ganzen Pfarre unweiger-

lich dem Untergang geweiht sein wird.

Es bleibt vorerst nur zu hoffen, dass sich entweder die Landespolitiker dahingehend erweichen lassen, dass ihnen vielleicht Ausnahmeregelungen für kleinere Landschulen einfallen. Selbst auf EU-Ebene werden strukturschwache Gebiete gefördert und subventioniert. Warum sollte das nicht auch für Dorfschulen möglich sein?

Unumstritten ist jedoch, dass die drohende Schließung der Volksschule Wurmbrand mit Sicherheit auch eine Folge des zur Zeit so populären Wunsches vom Abbau öffentlicher Dienststellen ist. Leider hat dieser Abbau dramatische Auswirkungen insbesondere für die ländlichen Gemeinden bzw. die bevölkerungsschwachen Gebiete.

Alle Probleme wären natürlich gelöst, wenn in der Region Wurmbrand in Zukunft die Geburtenzahlen wieder steigen würden und sich dadurch die Bewohner den Erhalt ihrer Schule selber sichern könnten.